



HIESFELDER IM *Jahrhundert* NAPOLEONS

In den Freiheitskriegen fochten sie gegen Bonaparte

Von Heinrich Breimann

Vorab sei gesagt, daß die Hiesfelder, die in dem großen Heereszug mit nach Rußland gezogen sind, zum Dienst als französische Soldaten gezwungen wurden. Sie haben fast alle im 2. Bergischen Infanterie-Regiment gedient und sahen ihre Heimat nicht wieder. Sie sind z. Tl. dem russischen Winter zum Opfer gefallen oder an den Folgen ihrer Verwundungen gestorben.

Genauer über das Schicksal dieser Armen verdanken wir dem Hannoverschen Leutnant Heintz Mayer. Er hat in den Jahren 1818/19 in Petersburg und Kamanitz-Padolsk in russischen Gouvernements-, Lazarett- und Polizeiakten Nachforschungen über seine Landsleute angestellt.

Ein Hiesfelder, Heinrich Amboom, trat nach seiner Gefangennahme durch die Russen in deren Dienst. Über sein Schicksal ist weiter nichts bekannt.

Im Lazarett zu Kasan starb der Gemeine Heinrich Bollwerk. Er diente im 2. Bergischen Infanterieregiment. Bei demselben Regiment war auch Mathias Niele. Er erlag seinen Verwundungen im Lazarett zu Maram im Gouvernement Charkow. Bernhard Krienen starb an seinen Verwundungen, die er im 2. Bergischen Infanterieregiment erlitten hatte, in Smier im Gouvernement Charkow. Im Hospital in Saratow verschied Jakob Dupin. Er war Korporal im 2. Bergischen Infanterieregiment.

Hiesfelder haben aber auch an den Freiheitskriegen 1814/15 teilgenommen. Sie kämpften z. Tl. als aktive Soldaten in Frankreich; andere aber haben als Landsturmlaute an der Belagerung von Wesel teilgenommen. Wesel war Hauptwaffenplatz der Franzosen.

Im Besitz der Familie Fritz Eickhoff — Hühnerheide — befindet sich ein sehr wertvolles Aktenstück. Die Überschrift lautet: „Auszug aus dem Geburtsregister von den in der Gemeinde Hiesfeld am 1. 7. 1865 noch lebenden ältesten Personen. Gleichzeitig Übersicht der Freiheitskämpfer.“

Der Chronist war Gerhard Eickhoff. Er war auf Eickhoffs-Hof in Barmingholten geboren. Als Leutnant im reitenden Landsturm hat er die Belagerung von Wesel mitgemacht und war Inhaber der Kriegsdenkmünze von 1814/15. Sie hat die Größe eines alten Fünfmärkstüekes und ist aus Bronze.

Es folgen nunmehr die Namen der Kriegsteilnehmer:

1. Johann Wilhelm Matten gen. Kappenberg, geb. 13. Mai 1781.
2. Peter Eickhoff, geb. 29. Juni 1781.
3. Diedrich Bruckmann, geb. am 24. Juni 1785 zu Schwertè.
4. Hermann Tenter gen. Kuhgard, geb. am 16. August 1785.
5. Heinrich Kребber aus Hünxe, Ehemann der Margarete Stallberg und am 24. Dezember 1786 geboren.
6. Heinrich Unterberg, geb. am 11. September 1788.
7. Arnold Koch, geb. am 22. Juli 1790 zu Hamm i. W. Er war Kgl. Oberförster. Koch war in den Feldzügen 1814/15 Leutnant in „der 1. Abteilung des in Hamm gebildeten freiwilligen Jägerkorps und ist Besitzer der Kriegsdenkmünze von 1814/15“. 1829 wurde er vom Forsthaus Voßhövel im Weseler Wald nach Hiesfeld versetzt. 1851 wurde er „Ritter des rothen Adlerordens 4. Klasse“. Am 28. Februar 1859 wurde „sein 50jähriges Amtsjubiläum gefeiert und ihm bei B. Eickhoff-Schepper ein Festessen bereitet, woran eine große Anzahl auswärtiger und Hiesfelder Festgenossen sich beteiligten. Er wurde mit dem rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife beehrt“. Am 1. Juni 1865 ließ er sich „auf seinen Antrag pensionieren und erhielt an diesem Tage als Anerkennung seiner treuen Dienste den Kgl. Kronenorden 3. Klasse. Der Oberförsterkandidat Richnow aus Pommern wurde an diesem Tage sein Nachfolger.“ Arnold Koch hat während der letzten Jahre seines Lebens auf Haus Hiesfeld gelebt. Am 23. Januar 1878 hat man ihn zur letzten Ruhe geleitet.
8. Peter Tack gen. Tackendan, war am 18. August 1790 geboren.
9. Der Witwer Bernhard Lingelmann, geb. am 6. März 1792, hatte beim Kolbergischen Regiment gedient.
10. Gerhard Eickhoff, geb. am 20. März 1793 auf Eickhoffs Hof in Barmingholten, hat als Leutnant im reitenden Landsturm die Belagerung von Wesel mitgemacht u. war Inhaber der Kriegsdenkmünze von 1814/15. (Er ist der Chronist.)
11. Hermann Bollwerk, geb. am 2. Juli 1793.
12. Heinrich Süselbeck gen. Scheifert, geb. am 22. September 1793.
13. Der Witwer Gerhard Diekmann, geb. am 11. Mai 1794.
14. Diedrich Baßfeld gen. Hegmann, geb. am 18. Januar 1795.
15. Veteran H. Tenter, starb 1864.
16. Wilhelm Süselbeck gen. Scheifert, starb 1864.
17. Witwer Heinrich Sarres gen. van Laak, geb. am 5. April 1797. Als 17jähriger hatte er schon die Belagerung von Wesel mitgemacht.
18. Witwer Gerhard Lingelmann gen. Rutert, geb. am 20. Juni 1797.
19. Jakob Olland gen. Liesken, geb. am 6. Oktober 1797.
20. Witwer Diedrich Rusch, geb. am 31. Januar 1798.
21. Gerhard Tack, geb. am 13. April 1798.
22. Heinrich Terhard gen. Kösterbur, geb. am 11. Juni 1798.
23. Johann Raymann gen. Scholten, geb. am 26. Oktober 1798.

Auf einer Tafel, die in der Dorfkirche hängt, sind noch drei Namen von Hiesfeldern verzeichnet, die in den Freiheitskriegen den Tod erlitten haben. Es sind dies: Gerhard Eickhoff, Johann Eickhoff und Johann Lingelmann. Gerhard Eickhoff gen. Köster-Schmidt entstammte dem Hof, auf dem heute Heinrich Berger sitzt. Der junge Freiheitskämpfer wurde am 16. Juni 1815 bei Ligny in Belgien verwundet und starb im Lazarett in Leyden (Holland).